

Korrespondenzen.

Zur Vorausbestimmung des Geschlechts.

Von Priv.-Doz. R. Fetscher in Dresden.

Meine Ausführungen in Nr. 4 seien unter Verzicht auf eingehende Begründung, wie folgt, berichtigt und ergänzt:

1. Erstreckt sich die Voraussage auf die nächstfolgende Geburt, so ist die Wahrscheinlichkeit für beide Geschlechter $\frac{1}{2}$, unabhängig von den vorausgegangenen Geburten.

2. Die Wahrscheinlichkeit für die Voraussage zweier aufeinanderfolgender Geburten beträgt: $\frac{1}{2}$ für Junge und Mädchen (bei beliebiger Reihenfolge), $\frac{1}{4}$ für 2 Jungen, $\frac{1}{4}$ für 2 Mädchen.

3. Bei der Voraussage für n Geburten ist zu beachten: Die Wahrscheinlichkeit, daß unter n Geburten nur Jungen geboren werden, beträgt $\frac{1}{2}^n$, daß nur Mädchen geboren werden, ebenfalls $\frac{1}{2}^n$. Die Wahrscheinlichkeit, daß beide Geschlechter unter n Geburten vertreten sein werden, beträgt deshalb $1 - 2(\frac{1}{2})^n$. Je größer n wird, um so geringer ist die Wahrscheinlichkeit, daß nur Kinder eines Geschlechtes geboren werden.
